



Rechenschaftsbericht 2014

Einwohnergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2014 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

1. Bevölkerungszahlen

Im Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl in der Gemeinde Fislisbach im Vergleich zum Vorjahr um 79 Personen gestiegen. Am 31. Dezember 2014 waren total 5'594 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Fislisbach beim Einwohnerdienst registriert (5'515 Personen / Klammervermerk = Bestand am 31.12.2013).

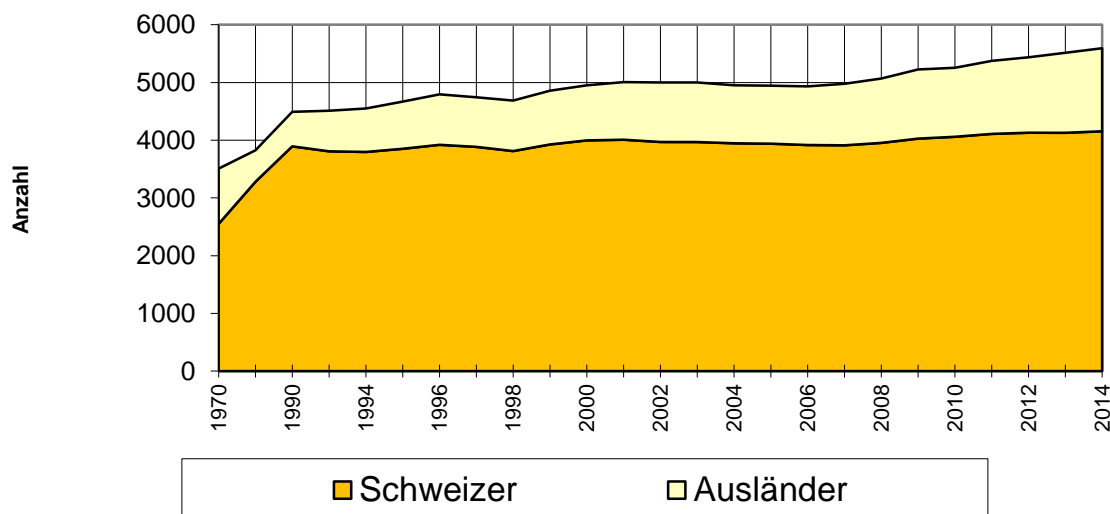
In Fislisbach wohnen 4'155 (4'129) Schweizer und 1'439 (1'386) ausländische Staatsangehörige. Dies entspricht einem Verhältnis von 74,3% zu 25,7% (74,9% zu 25,1%). Die Frauen haben mit einem Anteil von 2'822 (2'800) gegenüber 2'772 (2'715) Männern die Oberhand.

Bei den ausländischen Staatsangehörigen sind 1'001 (949) Niedergelassene, 393 (391) Aufenthaltler, 24 (22) Flüchtlinge/Asylbewerber und 22 (23) Kurzaufenthalter aus 61 (66) verschiedenen Nationen zu verzeichnen.

2'349 (2'331) Personen oder 42,0% (42,3%) sind ledig, 2'533 (2'488) oder 45,3% (45,1%) sind verheiratet, 3 (2) oder < 0,1% (< 0,1%) leben in einer eingetragenen Partnerschaft, 250 (250) oder 4,5% (4,5%) sind verwitwet, 458 (444) oder 8,2% (8,1%) sind geschieden und 1 (0) Person oder < 0,1% (0%) lebt in einer aufgelösten Partnerschaft.

In Fislisbach sind insgesamt 390 (398) Ortsbürger/innen beim Einwohnerdienst registriert.

Bevölkerungsentwicklung in Fislisbach



2. Finanzen

Rechnung 2014 - Abschluss

Mit dem Jahresabschluss 2014 wurden alle Vorgaben des neuen Rechnungsmodells HRM2 berücksichtigt. Das mehrjährige Pilotprojekt HRM2 wird im September 2015 abgeschlossen.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Fislisbach schliesst mit einem Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von CHF 145'114.90 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 441'700. Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2014 der Einwohnergemeinde beträgt CHF 16'391'475.66. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 16'160'400. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2014 CHF 15'975'816.67. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 15'183'200.

Das Ergebnis der Finanzierung sieht wie folgt aus: Die abgerechneten Finanzaufwendungen liegen mit CHF 51'118.82 unter den budgetierten Werten von CHF 79'000. Beim Finanzertrag wurden CHF 111'892.71 erwirtschaftet, budgetiert waren Finanzerträge von CHF 114'500.

Das Ergebnis der Einwohnergemeinde Fislisbach:

Erfolgsrechnung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		CHF	-415'658.99	CHF	-977'200
Ergebnis aus Finanzierung	+	CHF	60'773.89	CHF	35'500
Operatives Ergebnis	=	CHF	-354'885.10	CHF	-941'700
Ausserordentliches Ergebnis	+	CHF	500'000.00	CHF	500'000
Gesamtergebnis	=	CHF	145'114.90	CHF	-441'700

Wie bereits im letzten Jahresabschluss haben auch im Berichtsjahr mehrere Einflüsse einen positiven Abschluss ermöglicht. Die Steuererträge liegen mit 12.842 Mio. Franken nur leicht unter dem Budget von 12.985 Mio. Franken. Bei den Steuern kann dennoch von einer Punktlandung gesprochen werden.

Die Werke schliessen in der Erfolgsrechnung wie folgt ab:

Wasserversorgung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		CHF	87'729.34	CHF	-21'800
Ergebnis Investitionsrechnung		CHF	9'403.25	CHF	-126'300
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	97'132.59	CHF	-148'100
Nettovermögen nach Abschluss		CHF	493'150.75		

Abwasserbeseitigung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		CHF	-909.64	CHF	-116'000
Ergebnis Investitionsrechnung		CHF	-407'040.25	CHF	-829'700
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	-407'949.89	CHF	-945'700
Nettovermögen nach Abschluss		CHF	4'554'451.76		

Abfallwirtschaft	Rechnung 2014		Budget 2014	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	1'308.75	CHF	Ausgeglichen
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF	1'308.75	CHF	Ausgeglichen
Nettovermögen nach Abschluss	CHF	190'248.81		

Grüngutentsorgung	Rechnung 2014		Budget 2014	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-1'387.18	CHF	Ausgeglichen
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF	-1'387.18	CHF	Ausgeglichen
Nettovermögen nach Abschluss	CHF	49'015.69		

3. **Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bis November 2014**

Wichtige Beschlüsse, die in Ausführung sind oder noch ausgeführt werden:

Ortsbürgergemeindeversammlung

- Keine

Einwohnergemeindeversammlung

November 2010

- Krediterteilung über CHF 100'000 für die Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach
- Krediterteilung über CHF 950'000 als Gesamtkredit für Leitungssinnensanierungen aufgrund des mehrjährigen Kanalisationssanierungsprogramms in den Jahren 2011 und 2012 gemäss generellem Entwässerungsplan GEP

November 2013

- Krediterteilung über CHF 470'000 für den Architekturwettbewerb und die Projektierung von zusätzlichem Schulraum in der Schulanlage Leematten

November 2014

- Krediterteilung über CHF 667'500 für den Bau des neuen Grundwasserpumpwerkes Moos, inklusive Projekt- und Vertragsgenehmigung
- Krediterteilung über CHF 880'200 für den Ersatz der bestehenden Heizanlage in der Schulanlage Leematten durch eine Holzschntzelheizung, inkl. Projektgenehmigung
- Krediterteilung über CHF 498'000 für den Ersatz der Wasserleitung in der Härtestrasse sowie Sanierung der Strasse, inkl. Projektgenehmigung

4. **Vertragsabschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde 2014**

Ortsbürgergemeinde

- Parzellierungs-, Tausch- und Kaufvertrag mit Vereinigungen mit der Einwohnergemeinde Fislisbach, Einwohnergemeinde Baden und Thomas Obrist für die Sanierung und Ausbau der Sommerhaldenstrasse, Parz.-Nrn. 1117, 1119, 1129, 1168, 1589, 1590 und 1960;

Einwohnergemeinde

- Parzellierungs-, Tausch- und Kaufvertrag mit Vereinigungen mit der Ortsbürgergemeinde Fislisbach, Einwohnergemeinde Baden und Thomas Obrist für die Sanierung und Ausbau der Sommerhaldenstrasse, Parz.-Nrn. 1117, 1119, 1129, 1168, 1589, 1590 und 1960;
- Parzellierungsvertrag mit Neuaufnahme, Ausnützungsverschiebung und Dienstbarkeitsbegründungen von Rolf Arthur Theiler hinsichtlich der Anmerkung einer öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung beim Neubau Schönbühlstr. 1b, Parz.-Nrn. 585 + 2218;
- Vertrag auf Begründung einer Dienstbarkeit mit der FISSO-Immobilien AG für ein Buswartehäuschen mit Veloabstellfläche bei der Überbauung "Sonnmatt", Parz.-Nr. 795.

5. Verwaltung / Aussendienste / Öffentliche Sicherheit

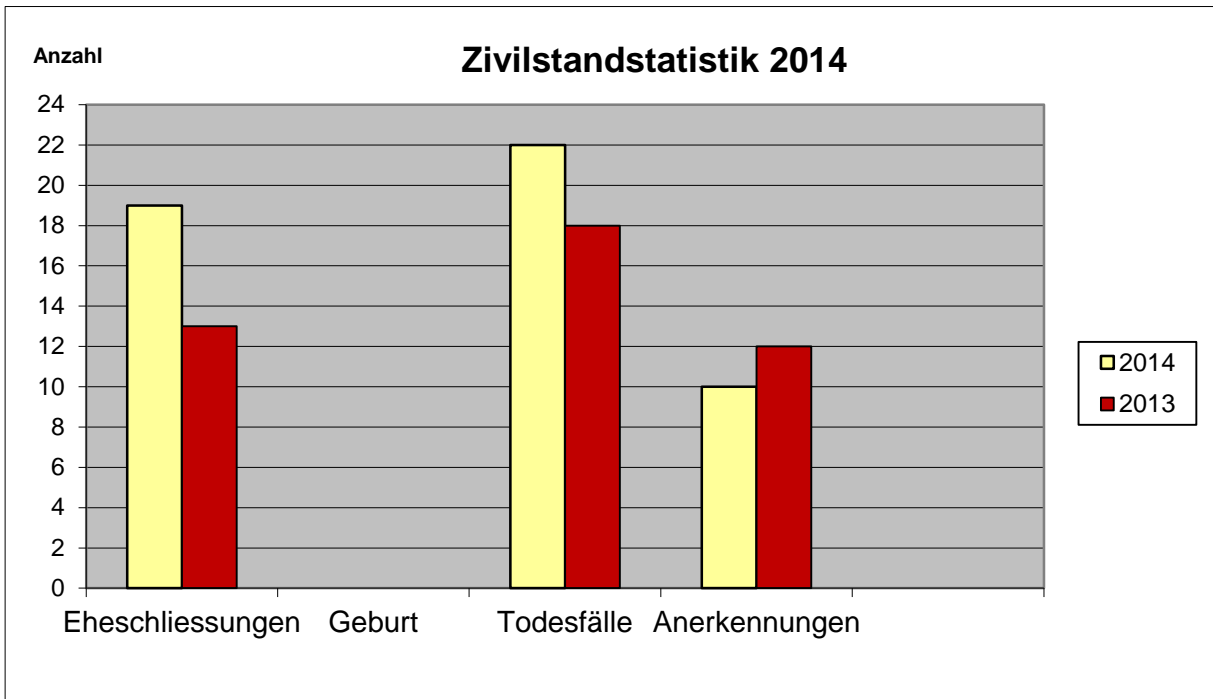
Frau *Brigitte Cartier*, Sozialarbeiterin FH, hat per 1. April 2014 bei den Sozialen Diensten die temporäre Teilzeitstelle (70%-Pensum) angetreten. Frau Cartier war während ihres Studiums bereits im Rahmen ihrer Ausbildung bei den Sozialen Diensten tätig. Frau *Petra Hess*, Sachbearbeiterin der Steuerverwaltung, hat ihr Arbeitsverhältnis per 31. Dezember 2014 gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolger ist Herr *Kevin Leuthard* per 1. Januar 2015 in die Dienste der Gemeindeverwaltung Fislisbach getreten. Herr Leuthard hat im August 2014 seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung mit Erfolg abgeschlossen. Herr *Reto Friedli* hat seine Stelle als Brunnenmeister per 31. Dezember 2014 ebenfalls gekündigt um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolger hat Herr *Sven Breidert* die Stelle per 1. April 2015 angetreten. Im Berichtsjahr haben Frau *Manuela Meier* und Herr *Manuel Schneider* ihre Ausbildung zur Kauffrau bzw. Kaufmann begonnen.

Folgende Mitarbeitende feierten im Jahr 2014 ein Arbeitsjubiläum:

- Herr Robert Hegglin, Bauverwalter	25 Jahre
- Herr Richard Schraner, Leiter Finanzen	20 Jahre
- Frau Petra Hess, Sachbearbeiterin Steuern	5 Jahre
- Frau Tatjana Huber, Sachbearbeiterin Steuern	5 Jahre
- Frau Doris Locher, Stv. Leiter Finanzen	5 Jahre
- Frau Astrid Rieser, Sachbearbeiterin Soziale Dienste	5 Jahre
- Herr Simon Staudenmann, Jugendarbeiter	5 Jahre

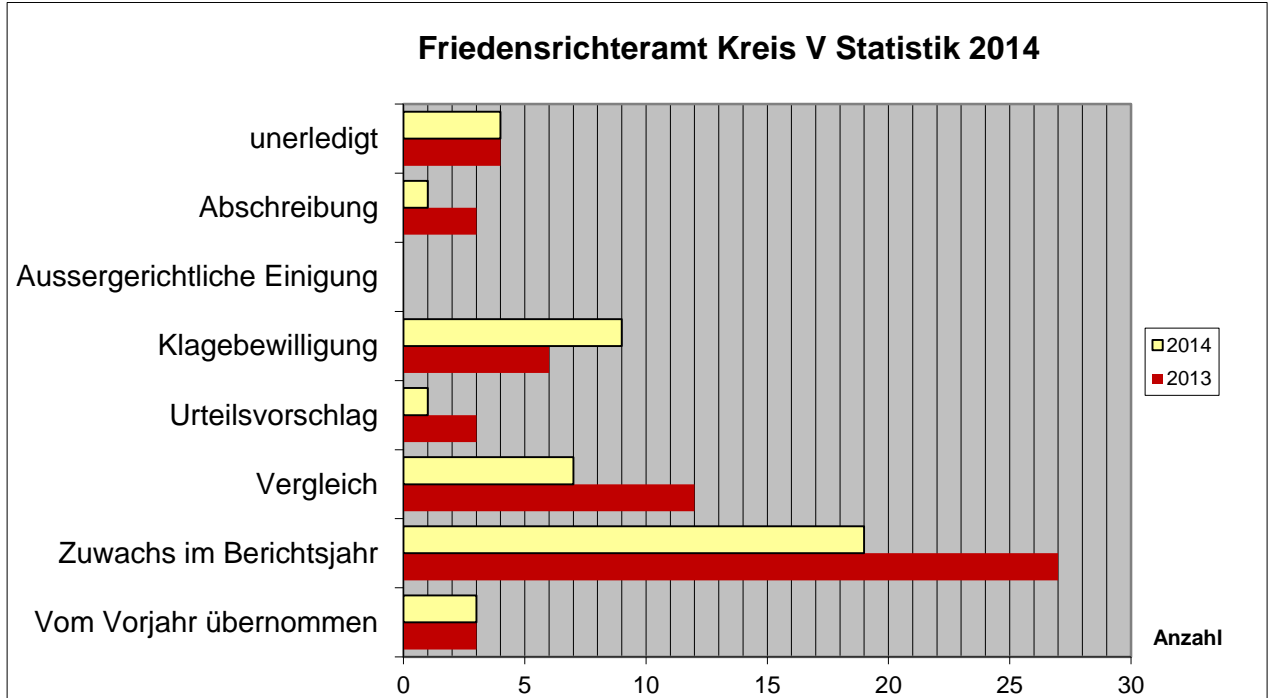
Einige statistische Zahlen

Das **Regionale Zivilstandsamt Mellingen** registrierte in der Berichtsperiode folgende Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen im Gemeindegebiet Fislisbach (Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen, die ausserhalb des Gemeindegebietes stattgefunden haben, wie z.B. Geburten und Todesfälle sind nicht berücksichtigt):



Im Berichtsjahr fand in Fislisbach keine (0) Hausgeburt statt.

Für die Gemeinde Fislisbach trifft aus der Statistik des **Friedensrichters des Kreises Rohrdorf** für Zivilsachen folgendes zu:



Beim **Regionalen Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal** wurden gegen Fislisbacher Einwohner/innen gesamthaft 1'697 (1'506) Betreibungen eingeleitet. Aufgrund der IT-Systemumstellung sind Details zu den Betreibungsvorgängen nicht mehr ersichtlich.

Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

Allgemeines

Das Jahr 2014 stand im Zeichen von Veränderungen. Der Polizeichef Lt. Paul Geissmann kündigte sein Arbeitsverhältnis nach siebenjähriger Aufbauarbeit per 30. September 2014. Nach einem umfassenden Bewerbungsverfahren ist Daniel Schreiber, bisheriger Vize, zum Polizeichef ernannt worden. Das Polizeiteam hat im Berichtsjahr ein neues Patrouillenfahrzeug erhalten. Der VW T5 zeichnet sich durch ein grosses Platzvolumen, guten Fahrkomfort, Sparsamkeit, Geländegängigkeit und Umweltfreundlichkeit aus.

Polizeiliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden für die Regionalpolizei 738 (648) Aufgebote durch die Einsatzzentrale des Polizeikommandos Aargau erlassen. Für die 10 Vertragsgemeinden wurden 171 (147) Einsätze innerhalb und 567 (501) Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit geleistet. Die entsprechenden Zahlen für Fislisbach lauten: 36 (37) und 106 (96). Für die Gemeinde Fislisbach leistete sie pro Monat durchschnittlich rund 95 (92) Einsatzstunden.

Verkehrserziehung

Die Verkehrsinstruktion wurde im Berichtsjahr im gewohnten Rahmen weitergeführt. Insgesamt wurden knapp 400 Stunden in den Schulen und Kindergärten der 10 Vertragsgemeinden für die Verkehrserziehung aufgewendet. Die im Vorjahr neu in den Verkehrsunterricht integrierte Lektion FäG (fahrzeugähnliche Geräte) hat sich etabliert. In Zusammenarbeit mit der Firma Planzer werden die Schüler der 3. Klassen zudem für den Schwerverkehr und die Gefahren des ‚toten Winkels‘ bei Lastwagen sensibilisiert.

Werkhof

Ersatz des Kommunalfahrzeuges im Bauamt

Das seit Juni 2001 in Betrieb stehende Kommunalfahrzeug ‚Bucher City King 80‘ wurde durch ein neues Fahrzeug vom Typ Meili VM 1300 ersetzt. Der VM 1300 erfüllt die gestellten Anforderungen des Bauamts und die eingeholten Referenzen zum Fahrzeug sind durchwegs positiv. Das neue Fahrzeug wird unter anderem für Materialtransporte, den Winterdienst, die Grünflächenpflege, für das Abranden von Naturstrassen sowie für allgemeine Arbeiten im Bauamt, zum Teil mit Anhängerbetrieb, eingesetzt.

Feuerwehr

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Fislisbach zu 10 (12) Ernstfalleinsätzen ausrücken. Aktuell sind 91 (80) Personen im Korps eingeteilt. Ein erfolgreicher Rekrutierungsabend führte zu dieser erfreulichen Erhöhung des Personalbestandes.

Auch im 2014 musste die Feuerwehr wieder zu diversen Einsätzen ausrücken. Auf die geplante Alarmübung vom 24. November 2014 wurde verzichtet, da kurz zuvor ein Ernstfalleinsatz erfolgte und dieser einwandfrei funktionierte. Ein Höhepunkt im Feuerwehrjahr bildete die anspruchsvolle Hauptübung, die im November im Gemeindefeuerhaus vor zahlreichem Publikum durchgeführt worden ist.

Am Abschlussabend durften zehn Feuerwehrangehörige befördert und Herr Jürg Demarmels von der Feuerwehrkommission verabschiedet werden. Als dessen Nachfolger hat Herr Tino Guastella Einsitz in die Feuerwehrkommission genommen.

Zivilschutz

Im Zusammenhang mit der neuen Amtsperiode 2014/17 sind fünf neue politische Vertreter in den Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg gewählt worden. An der ersten konstituierenden Sitzung wurden Gemeinderat Lukas Fus, Niederrohrdorf, als Präsident und Gemeinderat Markus Gwerder, Birmenstorf, als Vize-Präsident gewählt.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg hatte im Berichtsjahr während 16 (15) Wiederholungskursen in den Verbandsgemeinden mit 318 (322) Personen total 847 (1'092) Dienstage geleistet. Während einer Einsatzübung auf der Ortskampfanlage ‚Stierliberg‘ konnten die Rettungspioniere unter realitätsnahen Bedingungen Bergungsarbeiten vornehmen. Die Zivilschutzangehörigen aus dem Bereich Schutz und Betreuung wurden im Frühjahr 2014 bei der Evakuierungsübung ‚Inferno‘ gefordert. Nebst 2 Schulklassen aus Fislisbach nahmen auch Personen aus der Bevölkerung sowie einige Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums ‚Am Buechberg‘ an dieser realitätsnahen Übung teil.

Im 2013 feierte der Schweizerische Zivilschutz das 50-jährige Jubiläum. In diesem Zusammenhang forderte der Bund die Kantone auf, schweizweit 50 Brücken durch die verschiedenen Zivilschutzorganisationen zu bauen. Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg stellte sich dieser Herausforderung und konnte im Berichtsjahr den 1. Preis für die schönste Brücke im Kanton Aargau entgegennehmen. Nebst einem Ahornbaum, der die Verwurzelung des Zivilschutzes in den Regionen und Gemeinden symbolisiert, wurde der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg eine Gedenktafel überreicht.

Das Kader wurde anlässlich einer Verbandsausbildung mit dem Kanton während einer Woche intensiv geschult. Die eingesetzten Kaderleute wurden nachhaltig auf einen möglichen Einsatz mit ihrer Mannschaft vorbereitet.

Per 31. Dezember 2014 sind 29 (41) Personen mit Jahrgang 1974 oder älter aus der Schutzdienstpflicht entlassen worden.

Regionales Führungsorgan

In der Berichtsperiode wurden die Mitglieder des Regionalen Führungsorgans (RFO) während 5 (5) Ausbildungsanlässen beübt. Nebst den Ressortverantwortlichen nahmen auch deren Stellvertreter an den Übungen teil.

6. Bildung

Kindergarten und Volksschule

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Schülerzahl auf hohem Niveau stagniert. Die Kindergärten und Schulen wurden von insgesamt 555 (533) Kindern besucht.

Aufgrund der ansteigenden Schülerzahl mussten im Schuljahr 13/14 wiederum zwei Abteilungen an der Einschulungsklasse geführt werden.

Schulstatistik

	<u>Schuljahr 2014/2015</u>	<u>Schuljahr 2013/2014</u>
Schülerzahl Kindergarten	128	129
Schülerzahl Volksschule	427	404
LehrerInnen (Voll- und Teilzeit)	68	66
Klassen	30	29

Arbeitsjubiläen

Im Jahr 2014 durften folgende Lehrerinnen und Lehrer ein Jubiläum feiern:

Reto Leu	30 Jahre
Irene Emmenegger	25 Jahre
Doris Huber	25 Jahre
Marianne Portner	20 Jahre
Sonja Trost	15 Jahre
Alessandra Ramseier	5 Jahre
Nicole Schibli	5 Jahre

Schulanlässe

Skilager

Ein Skilager der 4. und 5. Klasse der Primarschule fand mit 30 (26) Kindern in der ersten Sportferienwoche in Engelberg statt.

Projektwoche 2014

Die Projektwoche 2014 stand unter dem Motto ‚Wältreis‘. In altersdurchmischten Gruppen lernten sich Kinder und Lehrpersonen in verschiedenen Kursen näher kennen.

Schulpflege

Im Januar 2014 begann eine neue Amtsperiode. Neu setzt sich die Schulpflege aus Reinhold Rauber (Präsident), Esther Stauffer (Vizepräsidentin), Walter Strickler, Stephanie Vogt und Ursula Rothenfluh zusammen.

Die Schulpflege tagte an 11 (11) ordentlichen Sitzungen und führte zudem eine Klausurtagung durch.

Schulleitung

Auf das Schuljahr 2014/2015 erhöhte sich das Schulleitungspensum von 140 auf 155 Stellenprozente. Im August 2014 trat Nadia Wendel mit einem Pensum von 55 Stellenprozenten die Nachfolge von Marcelle Bun an.

Schulentwicklung

Die Steuergruppe, bestehend aus 6 Lehrpersonen, den beiden Schulleiterinnen und einer Vertretung aus Schulpflege, befasste sich mit folgenden Themen: Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Schulevaluation und auf deren Basis Erstellung der neuen Mehrjahresplanung, Organisation der schulinternen Weiterbildungen. Die Steuergruppe traf sich zu 7 (7) Sitzungen.

Mit dem Schuljahr 2014/2015 wuchs die Primarschule weiter an. Einerseits musste aufgrund der steigenden Schülerzahlen eine Abteilung mehr eröffnet werden, andererseits erhielt die Primarschule mit dem Wechsel auf 6 Jahre Primarschule zwei weitere Abteilungen an der 6. Primar. Auch die Fachlehrerstunden stiegen dadurch an. Die neu entstandenen Stellen konnten alle mit kompetenten Lehrpersonen besetzt werden.

In den Kindergärten wird besonders bei grossen Klassenbeständen auch in Gruppen unterrichtet. Für den Unterricht durch eine zweite Lehrperson mussten entsprechende Räume zur Verfügung gestellt werden. Im Kindergarten Leematten wurden die Garderoben zu Gruppenräumen umgebaut. Vermehrt fand der Unterricht mit einzelnen Gruppen auch im Singsaal, der Kochschule und im Werkhof statt.

Externe Schulevaluation

Der Schlussbericht liegt vor. Die Kernfunktionen sind gewährleistet. Die Ampeln der Schule Fislisbach stehen in allen geprüften Bereichen auf Grün.

Tagesstrukturen

Im Frühjahr 2014 erfolgte eine Bedarfsabklärung bei 450 Familien mit Kindern ab Geburt bis zur 5. Klasse. Daraus resultierte ein nächster Schritt im Ausbau der Tagesstrukturen Fislisbach. Die Nachmittagsbetreuung wurde ab August 2014 am Montag, Dienstag und Donnerstag neu von 13.30 - 18.30 Uhr ins Angebot aufgenommen. Dieses wurde bereits gut genutzt.

Zwölf engagierte Betreuerinnen leisten pro Woche ca. 45 Betreuungsstunden, die von ca. 110 Kindern individuell und sehr unterschiedlich genutzt werden. Zwei weitere Mitarbeiterinnen stehen als Aushilfen für den Einsatz bei kurzfristigen Ausfällen zur Verfügung.

Rund 115 Mittagessen pro Woche und eine Häufung am Montag, Dienstag und Donnerstag erforderten organisatorisch und räumlich neue Lösungen. Die katholische Kirchenpflege kam der Raumnot einmal mehr wohlwollend entgegen und stellte an besagten drei Wochentagen neben dem Vereinshaus auch Räume im katholischen Kirchgemeindehaus zur Verfügung. Dieses Vorgehen hat sich rundum bewährt.

Ein ebenfalls deutlicher Zuwachs war Ende 2014 bei der Nachfrage nach geleiteter Hausaufgabenstunde zu verzeichnen.

Musikschule

Schülerzahlen

Die Zahl der Anmeldungen für den Instrumentalunterricht ist minimal gesunken. Da jedoch ein grosses Interesse am Kinderchor besteht, stieg die Zahl der Belegungen von 201 auf 211.

Arbeitsjubiläen

Im Jahr 2014 durfte folgende Lehrperson ein Jubiläum feiern:

Monika Wettstein

25 Jahre

Anlässe

Neben dem regulären Unterricht und den Hauskonzerten führte die Musikschule verschiedene Anlässe durch.

Schulanlagen

Zusätzlicher Schulpavillon in der Schulanlage Leematten

Als Folge einer weiteren Primarschulklasse hat der Gemeinderat auf Antrag der Schulpflege nochmals die Bereitstellung eines zusätzlichen Schulzimmers per Schuljahr 2014/15 bewilligt. Da in der Schulanlage Leematten keine Reservezimmer vorhanden sind, wurde der bereits vorhandene Schulpavillon aufgestockt. Die Schulpflege hat den Gemeinderat bereits im Vorjahr auf die erneute Raumknappheit aufmerksam gemacht.

Sicherungsmassnahmen in den Schulhäusern

Aufgrund des Einbruches in die Schulanlage im Herbst 2013, fand zu Beginn des Berichtsjahres eine Besprechung mit einem Vertreter der Beratungsstelle der Kantonspolizei statt. Es stellte sich heraus, dass es äusserst schwierig ist, die Schulanlage effizient gegen Einbrüche zu schützen. Einzelne Massnahmen im betrieblichen Ablauf, bei der Überwachung des Areals sowie bauliche Sicherheitsmassnahmen konnten jedoch mit vertretbarem Aufwand umgesetzt werden.

Bei einem erneuten Einbruch am 3. Mai 2014 in das Schulhaus Leematten II wurden die Laptops entwendet und grosser Sachschaden mit entsprechenden Umtrieben verursacht. Der Gemeinderat hat daraufhin umgehend gehandelt und entschieden, dass die Laptops der Schulanlage während der Nichtbetriebszeit in einem Tresor sicher zu lagern sind.

Projektierung von zusätzlichem Schulraum und bauliche Massnahmen in der Schulanlage Leematten

Die Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 dem Kredit von CHF 470'000 für den Architekturwettbewerb und die Projektierung von zusätzlichem Schulraum in der Schulanlage Leematten zugestimmt. Auf Grund der Höhe der Honorarsumme musste das Architekturbüro gemäss Submissionsdekret im offenen oder selektiven Verfahren bestimmt werden. Der Gemeinderat hat das selektive Verfahren ausgewählt, worauf sich 28 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerbsverfahren angemeldet haben und von denen schlussendlich 13 gültige Bewerbungen eingegangen sind (Präqualifikation). Auf Grund der Bewertung der Präqualifikationsunterlagen durch eine Fachjury hat der Gemeinderat sechs Architekturbüros zum Studienauftrag eingeladen. Diese sechs Architekturbüros haben je ein Projekt für die Schulraumerweiterung ausgearbeitet, aus denen die Jury im Sommer 2014 die beste Lösung bestimmt hat. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Fachjury das Architekturbüro ernst niklaus fausch architekten, Aarau/Zürich, welches mit der besten architektonischen und wirtschaftlichen Lösung obsiegt hat, mit der Ausarbeitung des Bauprojektes mit Kostenvoranschlag beauftragt.

Sanierung der Flachdächer der Schulanlage Leematten I

Im Rahmen des Budget 2014 wurde vorgesehen, die Flachdächer (Dachränder) der Mehrzweckhalle in der Schulanlage Leematten zu sanieren. Der Gemeinderat hat den Auftrag gestützt auf das Submissionsergebnis an die Firma Schuppisser AG, Oberrohrdorf, vergeben.

Bei der Montage der Absturzsicherungen haben die Monteure der Firma Schuppisser AG festgestellt, dass bei den Flachdächern der Mehrzweckhalle die Isolation ca. 2 - 4 cm im Wasser liegt. Das Dach und die Isolation konnten nicht getrocknet werden. Die Dachhaut und die Isolation müssen dringend ersetzt werden. Mit dem Wasser in der Dachisolation besteht die Gefahr von Folgeschäden an der Dachkonstruk-

tion, bzw. im Gebäudeinnern, wenn das Wasser durch die Abdichtung auf der Betondecke dringt. Die Vertreter der Firma Schuppisser AG informierten die Bauverwaltung darüber, dass die Bleche der Rheinzink AG nicht als Abschlüsse auf Flachdächern taugen. Die Bleche der Rheinzink AG können Lochfrass aufweisen, ohne dass dies von aussen erkennbar ist. Die bereits vergebenen Arbeiten an den Dachrändern wurden deshalb gestoppt.

Die anderen Dächer beim Schulhaus Leematten I sind in der gleichen Art erstellt worden, sie sind jedoch weniger alt. Der Gemeinderat hat den Zustand dieser Dächer und der Blechanschlüsse ebenfalls mittels Kontrollöffnungen durch die Firma Schuppisser AG überprüfen lassen, so dass eine Instandstellung allenfalls zusammen mit den Arbeiten bei der Mehrzweckhalle ausgeführt werden kann. Nach Genehmigung des Kredites durch die Gemeindeversammlung erfolgen die Instandstellungsarbeiten im Sommer 2015.

Umnutzung der Vorräume zu Gruppenräumen im Kindergarten Leematten - Kindergartenunterricht im Werkhof

In den Kindergärten wird heute - besonders bei grossen Klassenbeständen - auch in Gruppen unterrichtet. Für den Unterricht durch eine zweite Lehrperson müssen entsprechende Räume zur Verfügung gestellt werden.

Während der Sommerferien 2014 wurden im Kindergarten Leematten die vier Garderoben im Erdgeschoss und Obergeschoss mit verglasten Brandabschlüssen gegen die Treppe abgetrennt, um die Räume kombiniert als Garderoben/Gruppenräume nutzen zu können. Für die Arbeiten konnten Unternehmer aus Fislisbach oder der näheren Umgebung berücksichtigt werden. Die Kindergartenlehrpersonen sind dankbar über das erweiterte räumliche Angebot für den Gruppenunterricht.

Wegen der grossen Auslastung des Kindergartens Leematten müssen die Lehrpersonen teilweise in andere Räumlichkeiten ausweichen. So wird als Übergangslösung im Schuljahr 2014/2015 an zwei Vormittagen in der Woche im Theorieraum des Werkhofes Kindergartenunterricht abgehalten.

Holzsnitzelheizung in der Schulanlage Leematten

Nach positivem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 21. November 2014 hat die Gemeinde die Projektplanung für die Holzsnitzelheizung in der Schulanlage Fislisbach an die Hand genommen.

Das Ingenieurbüro Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden, hat das detaillierte Bauprojekt für die Hacksnitzelheizung fertig erstellt. Die KSL Ingenieurbüro AG, Kirchdorf, hat die Stahlbetonarbeiten und die Zufahrt zum Holzsnitzelsilo geplant. Nachdem die Bauausschreibung ausgeführt worden ist, soll mit den Bauarbeiten nach der Heizperiode im Frühsommer 2015 begonnen werden.

7. Sport / Kultur / Freizeit

Sportanlage Esp Fislisbach

Ab der Saison 2018/2019 will der Aargauische Fussballverband (AFV) die seit 2000 bestehende Regelung bezüglich der Mindestgrössen und Sicherheitsabstände, die der Schweizer Fussballverband (SFV) erlassen hat, auf allen regionalen Fussballfeldern umsetzen.

Gemäss den Weisungen der Sportplatzkommission des AFV muss die Dimension des Wettspielfeldes der Amateur-Liga 100 x 64 Meter betragen und ab der Saison 2018 / 2019 auf allen Seiten einen Sicherheitsabstand von je 3 Metern aufweisen.

Der vom AFV gewünschte Sicherheitsabstand der beiden Spielfelder in der Sportanlage Esp konnte nicht eingehalten werden. Die Breite der zwei Spielfelder wurde in der Folge während der Sommerpause 2014 mit Zustimmung des AFV um 2 Meter verschmälert. Die zwei Fussballfelder entsprechen nun den SFV-Vorschriften.

Seit der Saison 2011/2012 müssen Beleuchtungsanlagen von Fussballfeldern alle 5 Jahre überprüft werden. Die gemessenen Werte müssen die Anforderungen des SFV erfüllen. Die geforderten Werte der Beleuchtung beim Spielfeld 2 wurden nicht erreicht. Aus diesem Grund sind die Lampen ersetzt worden, die Gläser gereinigt und die Strahler neu ausgerichtet. Die Überprüfung der Spielfeldbeleuchtung auf dem Spielfeld 1 erfolgt im Jahr 2016.

Ersatz Heizkessel im Kulturzentrum

Im Mai 2014 hat der Heizkessel im Kulturzentrum einen Defekt erlitten. Der Heizkessel wurde im Jahr 1972 eingebaut und stand 42 Jahre in Betrieb. Bei der Umnutzung und Umgestaltung des alten Feuerwehrmagazins/Bauamtes in das Kulturzentrum im Jahr 2001 wurde die alte Heizung belassen, da sie noch gute Abgaswerte aufwies. Der Ersatz des Heizsystems wurde demnach bis zum Auftreten von grösseren Problemen mit dem Heizkessel hinausgeschoben.

Die Gasleitung wurde bei der Sanierung der Mitteldorfstrasse bereits vorsorglich bis ins Kulturzentrum geführt. Eine Gasheizung ist für den Betrieb im Kulturzentrum mit langer Absenkung und kurzzeitigem höherem Wärmebedarf eine ideale Lösung. Zudem kann der ursprüngliche Tankraum neu für Bedürfnisse des Museums genutzt werden. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat den Einbau eines gasbetriebenen Heizkessels beschlossen. Die diesbezüglichen Kosten sind tiefer als für einen Ölkessel. Die Installationsarbeiten wurden im Juni 2014 durch die Firma Reusstal-Express/bad-art AG, Mellingen, ausgeführt.

Kommission ‚Kultur in Fislisbach‘

Arbeitsgruppe ‚Veranstaltungen‘

Die Kulturkommission hat an 4 (4) Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe ‚Kulturzentrum‘ die verschiedenen Anlässe geplant und organisiert. Der Neujahsapéro ist nicht mehr wegzudenken und wird weiterhin in den Veranstaltungskalender aufgenommen.

Die gemeinsame Sitzung aller Kulturverantwortlichen vom Rohrdorferberg-Reusstal wurde im Berichtsjahr von den Verantwortlichen der Gemeinde Niederrohrdorf organisiert, verbunden mit einer Führung (Moosweiher). Alle Veranstaltungen der beteiligten Gemeinden sind unter www.fislisbach.ch abrufbar.

Arbeitsgruppe ‚Kulturzentrum‘

Die zuständigen Kommissionsmitglieder haben im Berichtsjahr an 4 (3) ordentlichen Sitzungen sowie diversen Arbeitsbesprechungen den Betrieb des Kulturzentrums sichergestellt. Die Veranstaltungen haben auch im Berichtsjahr wieder viele interessierte Personen ins Kulturzentrum gelockt. Im vergangenen Jahr wurde wieder eine Kulturnacht zum Thema ‚Eine Spurensuche‘ durchgeführt. Die Suche nach den Wurzeln des Fislisbacher Dorfwappens (Agneskreuz) führte die Teilnehmer der Kulturnacht nach Baden und Ennetbaden.

Ein grosser Dank geht an die Verantwortlichen der Gruppe ‚Kulturzentrum‘ für ihren immensen Arbeitsaufwand und die vielen Spezialeinsätze zur Realisierung der verschiedenen Ausstellungen sowie für die zahlreichen Gruppenführungen.

Kommission Partnergemeinde

Die Kommission ‚Partnergemeinde‘ tagte im Berichtsjahr an 4 (4) Sitzungen. Am Pfingstfest des Gewerbevereins betrieb eine Delegation der Partnergemeinde einen Stand, der die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlud. Vom 19. bis 22. September 2014 folgten rund zwanzig Personen der Einladung der Partnergemeinde nach Le Chambon sur Lignon. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen viele Eindrücke vom Mittelalterfest ‚Fête du Roi de l’Oiseau‘, den wunderschönen Landschaften und den Vulkangebirgen mit nach Hause. Die Gastgeber organisierten ein kurzweiliges und unvergessliches Reiseprogramm. Die Kommission ‚Partnergemeinde‘ durfte auch 20 Bilder vom ‚Fête des jonquilles‘ als Leihgabe mit nach Fislisbach nehmen. Die Bilder wurden mit einer Vernissage im Kulturzentrum Fislisbach der Bevölkerung vorgestellt.

Traditionsgemäss ist eine Delegation unserer Partnergemeinde anlässlich des Weihnachtsmarktes angereist. Am Stand wurden diverse Spezialitäten aus der ‚Haute Loire‘ zum Verkauf angeboten, die reissenden Absatz fanden.

Jugendkommission / Jugendarbeit

Im Berichtsjahr 2014 verzeichnete die Anlaufstelle der Jugendarbeit wiederum regen Besuch von den Jugendlichen. Die Besucher sind vorwiegend Real- und Sekundarschüler/innen aus Fislisbach. Es gesellen sich aber immer mehr Jugendliche dazu, die die Bezirksschule in Mellingen besuchen. Der Anteil der weiblichen Besucher beträgt etwas weniger als 50%.

Die vierte Sportnachtsaison wurde zusammen mit dem Schuljahr abgeschlossen und die neue Saison ist im Herbst 2014 bereits wieder gestartet. Die beiden Turnhallen wurden an den insgesamt sieben Sportnächten von durchschnittlich 60 Jugendlichen besucht. Neu wurde im Rahmen der Sportnacht im Frühling 2014 ein Hallenturnier durchgeführt. Zum Abschluss der Sportnachtsaison fand eine überregionale Sportnacht unter dem Patronat der Fachstelle ‚Jugendarbeit Region Baden‘ im Skatepark in Dättwil statt.

Im Berichtsjahr sind wiederum Ausflüge durchgeführt worden. Nebst dem traditionellen Besuch des Europaparks in Rust war die Jugendarbeit mehrmals auf der Bowlingbahn in Dättwil zu Gast. In den Sportferien versuchten sich Jugendliche im Eislaufen im Sportzentrum Tägerhard in Wettingen.

Während der Fussball-WM wurde das Spiel zwischen der Schweiz und Frankreich in der Turnhalle Leematten auf Grossleinwand übertragen. Im Zeichen des Fussballs stand im Frühherbst das von der Jugendarbeit organisierte Turnier auf der Guggerwiese. Insgesamt 16 Mannschaften spielten an diesem verregneten Sonntag um den Wanderpokal der Jugendarbeit.

Der Jugendraum in der Zivilschutzanlage der Schule wurde im Berichtsjahr rege benutzt. Als einer der Höhepunkte kann die Halloweenparty bezeichnet werden. Sie wurde von über 80 Jugendlichen besucht.

Im Jahr 2014 führte die Jugendkommission 4 (3) Sitzungen durch.

8. Sozialwesen und Kindes-/Erwachsenenschutzmassnahmen

Sozialwesen

Die Sozialen Dienste führen in Fislisbach die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf, sowie im Kindes- und Erwachsenenbereich für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil.

Materielle Hilfe

Insgesamt führten die Sozialen Dienste für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 83 (74) Sozialhilfedossiers für Menschen in Ein- und Mehrpersonenhaushalten. In beiden Gemeinden waren beim Bezug von Sozialhilfe insgesamt 32 (31) Neuanmeldungen und 33 (28) Abgänge zu verzeichnen. 49 (45) Sozialhilfedossiers wurden in das Jahr 2015 übernommen.

In Fislisbach waren im Jahr 2014 insgesamt 56 (50) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte, teilweise mit Kindern, auf Sozialhilfe angewiesen. Es kam zu 23 (20) Neuanmeldungen und 21 (18) Abschlüssen. Per 31. Dezember 2014 wurden für die Gemeinde Fislisbach 35 (30) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2015 übernommen.

Die meisten Sozialhilfedossiers waren wiederum mit komplexen Sachverhalten und verschiedensten Fragestellungen verknüpft. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste sind bestrebt, die Sozialhilfebeziehenden wieder in das Erwerbsleben zu integrieren. Es wird jedoch festgestellt, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt schwierig ist. Behindernd in diesem Zusammenhang sind oft die fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung, ungenügende Deutschkenntnisse, Arbeitsunfähigkeit oder die Betreuungsaufgaben von kleinen Kindern.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau ist Sozialhilfe rückerstattungspflichtig. Die entsprechenden Abklärungen wurden durch die Sozialen Dienste vorgenommen. Meist werden rückerstattungspflichtige Sozialhilfesschulden in vereinbarten Raten von ehemaligen Klienten an die Gemeinde rückerstattet. Zudem konnten vor allem Sozialversicherungsleistungen eingefordert werden.

Gemäss schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richtlinien des Kantons abgeklärt werden. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind äusserst bescheiden, die Aufwendungen für die entsprechenden Abklärungen sind sehr zeitintensiv.

Immaterielle Hilfe

Die Sozialen Dienste der Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf führten insgesamt 186 (166) Dossiers im Bereich der immateriellen Hilfe. Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz des Kantons Aargau wird der präventive Bereich ausdrücklich erwähnt. Diese Aufgabe wird von den Sozialen Diensten ernst genommen und entsprechend umgesetzt.

Für die Gemeinde Fislisbach wurden im vergangenen Berichtsjahr 139 (123) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) bearbeitet. Dabei handelte es sich um 97 (88) Kurz- und bei 42 (35) Dossiers um meist über

mehrere Monate dauernde Beratungen. Betroffen waren Einzelpersonen wie auch Menschen in Mehrpersonenhaushalten.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen rund um den Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2014 wurden für die Gemeinde Fislisbach 13 (16) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2015 übernommen, 126 (107) Dossiers konnten im Laufe des Jahres 2014 abgeschlossen werden.

Alimentenwesen

Die Sozialen Dienste führten für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 30 (21) Dossiers im Bereich Bevorschussung von Kinderalimenten. Die Alimenteninkassostelle in Aarau führt das Inkasso für die beiden Gemeinden. Nebst den Dossiers mit Alimentenbevorschussung bearbeitete die Alimenteninkassostelle zusätzlich 38 (28) Dossiers, die nur die Inkassohilfe betreffen.

Im Jahr 2014 führten die Sozialen Dienste insgesamt 19 (14) Dossiers zur Bevorschussung von Kinderalimenten für die Gemeinde Fislisbach. Es gab 9 (0) Neuzugänge sowie 5 (4) Abgänge zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2014 wurden 14 (10) Dossiers von betroffenen Einelternfamilien mit insgesamt 19 (15) Kindern in das Jahr 2015 übernommen.

Nebst den 19 (14) Dossiers mit Kinderalimentenbevorschussung wurden von der Inkassostelle in zusätzlich 29 (25) weiteren Dossiers ausschliesslich das Alimenteninkasso vorgenommen. Bei diesen Dossiers musste keine Alimentenbevorschussung geleistet wurde.

Im Rahmen der Alimentenbevorschussung konnten im Jahr 2014 für die Gemeinde Fislisbach rund 37% (45%) der bevorschussten Beträge bei den Schuldern zurückgefordert werden. Diese relativ tiefe Quote hängt damit zusammen, dass in nicht wenigen Fällen die zahlungspflichtigen Väter entweder selber mit einem tiefen Einkommen leben müssen oder dass sich die Väter im Ausland aufhalten und kaum belangt werden können. Generell ist die Einforderung von Alimenten bei den Schuldern schwieriger geworden.

Elternschaftsbeihilfe

Mit Elternschaftsbeihilfe sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs bis max. 24 Monaten unterstützt werden. Im Laufe des Jahres 2014 wurde in Fislisbach und Niederrohrdorf 1 (4) Familie unterstützt.

In der Gemeinde Fislisbach wurde an 1 (2) Familie mit total 2 (4) Kindern Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt, da diese die Kriterien zum Bezug erfüllten. Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig.

Pflegekinderwesen

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste die Tages- und Dauerpflegeplätze jährlich. In den Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf wurden 8 (9) Tagespflegekinderverhältnisse mit insgesamt 21 (23) betreuten Kindern und 1 (2) Dauerpflegeverhältnis mit 1 (2) Kind überprüft.

In Fislisbach haben im Berichtsjahr 6 (5) Tageseltern insgesamt 13 (12) Tagespflegekinder und 2 (1) Pflegefamilien 2 (1) Kinder in Dauerpflege betreut. Die Tagespflege- und die Dauerpflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Unterhaltsverträge

Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 10 (14) Unterhaltsverträge für die beiden Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf abgeschlossen und der zuständigen Behörde zur Genehmigung vorgelegt.

Davon haben 7 (6) Unterhaltsverträge in Fislisbach lebende Eltern betroffen. Die Regelung des Kinderunterhaltes ist gesetzlich vorgeschrieben. Nach der Geburt eines Kindes unverheirateter Eltern muss die Unterhaltsregelung, welche die Zahlungspflicht zwischen dem Vater und dem Kind festlegt, vorgenommen werden. Bereits bestehende Unterhaltsverträge müssen geändert und angepasst werden, wenn in einer Familie mit unverheirateten Eltern weitere Kinder geboren werden.

Seit 1. Juli 2014 ist eine neue gesetzliche Regelung in Kraft getreten. Bei der Kindesanerkennung beim Zivilstandsamt kann nun in einem einfachen Verfahren die gemeinsame elterliche Sorge beantragt werden. Die Sozialen Dienste erhalten daher nur noch in ganz wenigen Fällen Informationen über die Geburt eines Kindes von nicht verheirateten Eltern und es werden daher auch nur noch sehr wenige Unterhaltsverträge direkt nach der Geburt eines Kindes abgeschlossen.

Abklärungen zu Handen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Seit Inkrafttreten des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes per 1. Januar 2013 erteilt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde den Gemeinden, resp. den Sozialen Diensten, Aufträge. Die Sozialen Dienste müssen umfassende und zeitintensive Abklärungen vornehmen und Sozialberichte erstellen, damit die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde anschliessend über die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder und Erwachsene entscheiden kann.

Im Jahr 2014 mussten die Sozialen Dienste für die Gemeinde Fislisbach 10 (10) Sozialberichte und 3 Amtsberichte erstellen.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die durch private Mandatsträger geführten Beistandschaften werden seit dem Jahr 2013 nicht mehr aufgeführt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist seit 1. Januar 2013 für die Beratung der privaten Beistände zuständig. Die Sozialen Dienste sind in diesem Bereich nicht mehr involviert.

Für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil wurden im Jahr 2014 insgesamt 93 (88) Dossiers im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Im Laufe des Jahres 2014 wurden in den vier Gemeinden 19 (12)

Massnahmen neu errichtet, 10 (10) konnten abgeschlossen werden. In das Jahr 2015 wurden für alle vier Gemeinden 83 (77) Dossiers übernommen.

Die Sozialen Dienste Fislisbach führten für die Gemeinde Fislisbach im Jahr 2014 insgesamt 46 (38) Massnahmen für Kinder und erwachsene Menschen. Im Laufe des Jahres 2014 wurden 14 (6) Beistandschaften mit Entscheid der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde neu errichtet und durch die Sozialen Dienste geführt, 2 (4) Massnahmen konnten im Laufe des Jahres abgeschlossen oder übertragen werden. Per 31. Dezember 2014 wurden 44 (33) durch die Sozialen Dienste geführte Dossiers als laufende Beistandschaften in das Jahr 2015 übernommen.

Von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sind noch nicht alle bestehenden Massnahmen in das neue Recht überführt worden. Gemäss neuem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht gibt es für erwachsene Menschen ausschliesslich Beistandschaften mit unterschiedlichem Schutzbedarf. Die Bezeichnungen Beiratschaft und Vormundschaft kennt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht nicht mehr.

Je nach Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde verwalten die Beistände für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigen den Zahlungsverkehr und machen die Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehört bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kinderschutzmassnahmen sind Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern Anlass, eine Beistandschaft zu errichten oder Eltern sind mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert.

Asylwesen

Am 31. Dezember 2014 hielten sich in der Gemeinde Fislisbach 24 (22) Asylsuchende auf. Alle Asylsuchenden waren volljährig. 3 (0) Personen hatten den Aufenthaltsstatus B, 17 (16) Personen waren im Besitz einer Bewilligung N (Asylbewerber) und 4 (6) Personen verfügten über eine Bewilligung F (vorläufige Aufnahme). Alle 24 Personen waren wirtschaftlich nicht selbständig und lebten in den gemeindeeigenen Unterkünften. Die Asylsuchenden, welche sich in Fislisbach aufhielten, stammten aus 8 (9) Nationen. Die Betreuung der Asylsuchenden wird vom Sozialdienst des Kantons Aargau vorgenommen.

Spitex Heitersberg

„Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.“
(F. Magellan 1480 – 1521)

Das oben stehende Jahresmotto drückt viel von dem aus, was die Spitex Heitersberg im 2014 bewegt hat. Im zweiten Jahr nach der Fusion hat sich die erwartete Aufbruchstimmung bemerkbar gemacht.

Äusserlich sichtbar wird dies einerseits in der erneuerten Fahrzeugflotte, welche mit ihrer dynamischen Beschriftung die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Andererseits konnten Ende November endlich die neuen gemeinsamen Räumlichkeiten an der Schönbühlstrasse in Fislisbach bezogen werden. Mit der Vereinigung der bisherigen Stützpunkte an einem Standort ist die Fusionphase nun offiziell abgeschlossen.

Intern war 2014 geprägt von personellen Veränderungen auf Teamleitungsebene, in der Administration wie auch in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft. Im Sommer haben ausserdem zwei weitere junge Frauen ihre 3-jährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit begonnen.

Mit einer mehrtägigen Kinästhetik-Schulung wurden sämtliche Mitarbeiterinnen auf das Thema „rücken-schonendes Arbeiten“ sensibilisiert. Im Weiteren fand die Umstellung auf die strukturierte elektronische Pflegeplanung und Bedarfsabklärung mit RAI-HC statt.

Folgende Leistungen wurden im 2014 erbracht:

	Total Stunden 2014	Pflege in Stunden 2014	Pflege in Stunden 2013	Hauswirt- schaft in Stunden 2014	Hauswirt- schaft in Stunden 2013	Stunden pro Einwoh- ner 2014
Bellikon	929	404	212	525	420	0.59
Birmenstorf	1'396	766	1'006	630	761	0.49
Fislisbach	5'828	3'558	2'609	2'270	2'349	1.06
Künten	939	427	416	511	526	0.56
Mägenwil	3'236	2'016	1'758	1'220	1'457	1.56
Mellingen	4'825	3'442	2'323	1'383	1'699	0.97
Niederrohrdorf	3'676	1'942	1'172	1'734	1'713	1.01
Oberrohrdorf	6'278	4'136	3'253	2'142	2'470	1.58
Remetschwil	2'461	1'570	1'754	891	912	1.20
Stetten	693	393	304	300	356	0.35
Tägerig	708	518	495	190	62	0.49
Wohlenschwil	1'709	1'423	1'533	287	236	1.14
andere Dörfer	47	47	0	0	0	0
Total	32'725	20'641	16'835	12'084	12'960	0.98

Während die hauswirtschaftlichen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, stiegen die erbrachten Stunden im Bereich Pflege um 23% an. Darin zeigt sich deutlich die Verlagerung von der stationären hin zur ambulanten Pflege.

Defibrillator im Dorfzentrum

Seit dem 27. Oktober 2014 steht im Vorraum der Neuen Aargauer Bank (NAB), Badenerstrasse 2, ein weiterer Defibrillator zur Verfügung. Die Anschaffung und die Wartungskosten des Defibrillators wurden durch diverse Firmen und Gewerbebetriebe mittels Werbung finanziert.

Die Geschäftsführerin der Papeterie Calmart AG hat die Erlaubnis erteilt, auf ihrem Grundstück die Hinweistafel für den Defibrillator unentgeltlich aufzustellen. Die Neue Aargauer Bank hat den Standort für den Defibrillator ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

9. Tiefbau / Verkehr

Strassenbau

Entleerung der Strassen-Schlammsammler

Um die Funktionstüchtigkeit der Strassenschächte in den Gemeinde- und Kantonsstrassen zu erhalten, wurden im Juni 2014 die Schlammsammler durch die Firma Franz Pfister AG, Birmenstorf, geleert. Der Schlamm aus den Strassensammlern

wurde gewaschen und die verwertbaren mineralischen Fraktionen wie Kies, Sand und Splitt werden wieder verwendet. Erstmals wurde der Franz Pfister AG der Auftrag für drei Jahre erteilt.

Belagssanierung der Ortsverbindungsstrasse Baden-Rütihof – Mellingen

Die Rütihofstrasse, Ortsverbindungsstrasse von Baden-Rütihof nach Mellingen, wurde von der Gemeinde Mellingen während den Sommerferien 2014 saniert. Die Gemeinde Fislisbach als Eigentümerin eines Strassenteilstücks hat im entsprechenden Strassenabschnitt den alten Deckbelag abgefräst und neu mit einer 6 cm dicken Binderschicht sowie einem 4 cm dicken Deckbelag verstärkt.

Die Kosten für die Gemeinde Fislisbach betragen rund CHF 45'000. Die Arbeiten wurden durch die Granella AG, Würenlingen, ausgeführt.

Sanierung der Zufahrt zum Zentrum Gugger

Der Strassenbelag und die Randabschlüsse der Zufahrt zum Zentrum Gugger und umliegenden Gebäude wurden im Juni 2014 durch die Firma Cellere AG, Baden, in Stand gestellt. Die Deckbelagsarbeiten und die Fräsarbeiten wurden an Fronleichnam, ausgeführt, da an diesem Feiertag die Ladengeschäfte geschlossen blieben.

Öffentlicher Verkehr

Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs

Die Aargauer Gemeinden haben sich gestützt auf das Gesetz über den öffentlichen Verkehr an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs zu beteiligen. Für das Abrechnungsjahr 2014 beträgt der Kostenanteil gesamthaft 40% oder rund 50 Mio. Franken. Die Gemeinde Fislisbach hat einen Beitrag von CHF 555'979 (CHF 592'909) zu leisten, was für Fislisbach einen Beitrag pro Einwohner von ca. CHF 99 (CHF 108) ergibt. Berechnungsgrundlage bilden der Einwohnerfaktor und der Bedienungsfaktor.

Temporärer Mehrverkehr auf der SBB-Nationalbahnstrecke Wettingen–Baden Oberstadt–Fislisbach wegen Sanierung der Geleise im Heitersbergtunnel

Die SBB erneuert bis Ende 2016 die Fahrbahn im Heitersbergtunnel zwischen Killwangen-Spreitenbach und Mellingen-Heitersberg. Die erste Etappe der Sanierungsarbeiten erfolgte anfangs 2014, was dazu führte, dass der Heitersbergtunnel jeweils auf einem Gleis gesperrt worden ist. Um den Fahrplan aufrechtzuerhalten, wurden im Berichtsjahr gewisse Züge über die Strecke Wettingen-Baden Oberstadt, Fislisbach nach Mellingen umgeleitet, was auf dieser Umfahungsstrecke zu Mehrverkehr führte.

10. Ver- und Entsorgung / Umwelt

Wasserversorgung

Die Wasserqualität sämtlicher ins Verteilnetz eingespeisten Wasservorkommen war bei allen Kontrollen gut. Die Wasserproben der Eigenkontrollen entsprachen immer den Anforderungen, die von der Lebensmittelgesetzgebung an Trinkwasser gestellt werden. Das Fislisbacher Trinkwasser stellt somit beste Qualität dar und kann mit Genuss konsumiert werden.

Hingegen soll das Quellwasser vom ‚Jungwachtbrünneli‘, vom ‚Kellerbrünneli‘ und dasjenige vom Brunnen bei der Waldhütte ohne weitere Aufbereitung nicht getrunken werden, da zeitweise Verunreinigungen nicht ausgeschlossen werden können. An allen Brunnen ist daher ein Schild ‚Kein Trinkwasser‘ montiert.

Der Nitratgehalt betrug zwischen 12 und 24 mg Nitrat pro Liter Wasser und liegt damit erfreulicherweise unter dem geltenden Qualitätsziel von 25 mg/l. Das Trinkwasser in Fislisbach hatte eine Gesamthärte von 28,6° franz. Härte (ziemlich hart) bis 35,6° franz. Härte (hart). Die entsprechende Dosierung des Waschmittels ist zu beachten. Im Netz hatte das Trinkwasser üblicherweise eine Temperatur von ca. 11°C. Die Wasserversorgung Fislisbach steht der Bevölkerung für weitere Informationen über die Trinkwasserqualität gerne zur Verfügung.

Webseitenhinweis für weitere Informationen:

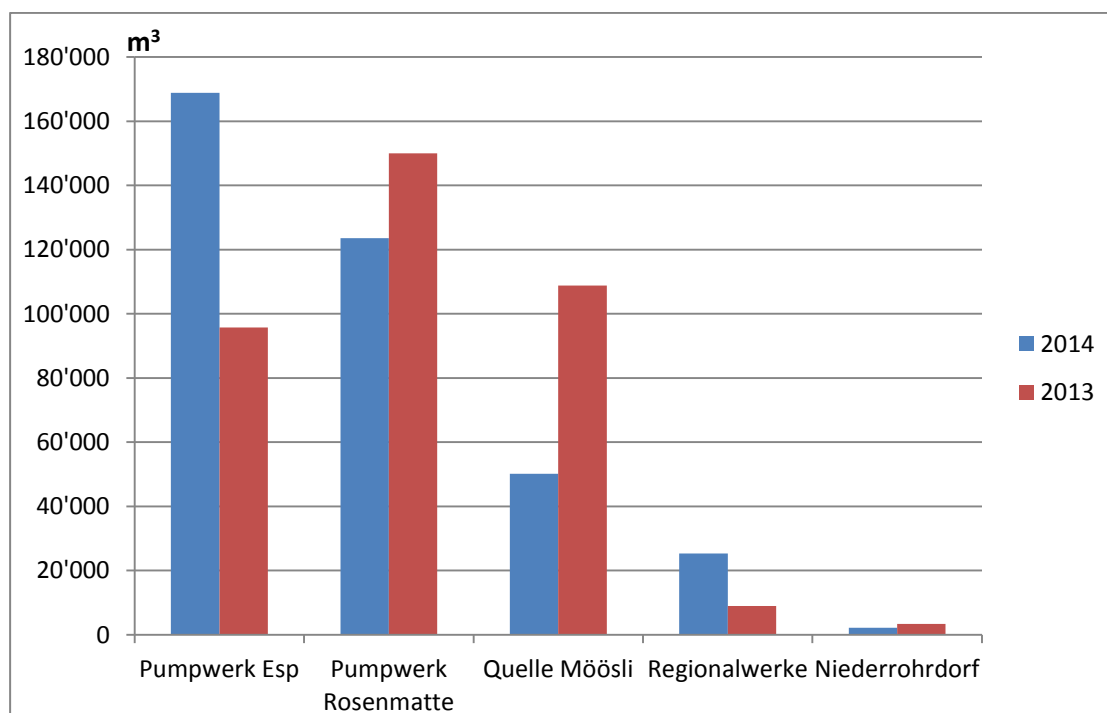
www.fislisbach.ch

www.trinkwasser.ch (über Wasserhärte und Dosierung)

www.wasserqualitaet.ch (Trinkwasserqualität in der Schweiz)

Im Wasserjahr 2013/14 wurden 370'040 m³ (366'717 m³) Wasser gefördert. Verkauft wurden 323'264 m³ (324'114 m³). Gefördert wurden im Pumpwerk Esp 168'839 m³ oder 46% (95'702 m³ oder 26%) und im Pumpwerk Rosenmatte 123'595 m³ oder 33% (149'968 m³ oder 41%). Der Ertrag aus den Quellen Möösli betrug 50'173 m³ oder 14% (108'752 m³ oder 30%). Von den Regionalwerken AG Baden wurden 25'251 m³ oder 7% (8'969 m³ oder 2%) und von der Wasserversorgung Niederrohrdorf 2'182 m³ oder 1% (3'326 m³ oder 1%) Wasser bezogen sowie 371 m³ (143 m³) an die Wasserversorgung Mellingen abgegeben. Die Wassermenge von Niederrohrdorf und nach Mellingen wird hauptsächlich dazu verwendet, die vorhandenen Verbindungsleitungen zu spülen. Das Wasser vom Pumpwerk Esp kann ohne weitere Aufbereitung ins Verteilnetz eingespeist werden. Das Wasser vom Pumpwerk Rosenmatte wird in einer UV-Anlage behandelt.

Bezugsquellen und -menge Wasserversorgung Fislisbach



Anlagen Wasserversorgung

Die Anlagen in der Wasserversorgung werden wöchentlich kontrolliert und sind in einem guten Zustand.

Leckortungssystem

Im Jahr 2014 betrug die Differenz zwischen der geförderten und der verkauften Wassermenge rund 47'000 m³ (43'000 m³). In dieser Wassermenge sind das Brunnen- und Bauwasser sowie das durch die Feuerwehr genutzte Wasser enthalten. Der Rest sind Leckverluste und Leitungsbrüche. Es zeigt sich, dass sich die Anschaffung des Lecküberwachungssystem ORTOMAT im Jahr 2013 mit heute aktuell 60 Datenloggern sowie einem Wasser-Leckortungsgerät auszahlt, da mit dem System und den Geräten die Leckverluste schneller erkannt und behoben werden können als dies früher der Fall war.

Wasserleitungsbrüche im Versorgungsgebiet

Im Jahr 2014 wurden mit Hilfe der Datenlogger auf 7 (10) Hauszuleitungen Leckagen festgestellt. Die Reparaturen wurden in Absprache mit dem Brunnenmeister durch die Eigentümer in der Regel umgehend veranlasst. Im Jahr 2014 ereigneten sich auf den Hauptleitungen keine (2) Leitungsbrüche.

Grundwasserabklärungen im Gebiet ‚Möösli‘, neues Pumpwerk ‚Moos‘

Das Büro Waldburger Ingenieure AG hat die Projektstudie für ein neues Pumpwerk aus dem Jahr 2012 mit den Gemeinden Fislisbach und Mellingen weiter bearbeitet. Von drei möglichen Varianten wurde der aus technischer Sicht beste Standort für das neue Pumpwerk ‚Moos‘ gewählt und mit den betroffenen Grundeigentümern diskutiert. Zur Optimierung dieses Standortes wurde eine zusätzliche geophysikalische Untersuchung durchgeführt. Die Anreicherung des Grundwasservorkommens wurde mit Sickersversuchen getestet. Im August 2014 wurde das Projekt allen betroffenen Landeigentümern und Pächtern inkl. der hydrogeologischen Verhältnisse sowie der Bemessung der Grundwasserschutz zonen vorgestellt.

Das Projekt für das neue Pumpwerk ‚Moos‘ ist der Gemeindeversammlung am 21. November 2014 vorgelegt und genehmigt worden.

Grundwasserpumpwerk ‚Esp‘, Erneuerung Konzession

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen des Vertragsentwurfs über den Bau, Betrieb, Unterhalt des neuen Pumpwerks ‚Moos‘ bzw. der Erneuerung und Bewirtschaftung des bestehenden Pumpwerks ‚Esp‘. Im Mai 2014 wurde den betroffenen Grundeigentümern das neue Schutzzonenreglement vorgestellt. Zusätzlich fanden zwei Besprechungen mit den Eigentümern des Esp-Parks bezüglich der künftigen Schutzzonengrenze statt.

Schieberkontrolle

Im Zusammenhang mit Rohrleitungsbrüchen auf Haupt- sowie Hauszuleitungen wurden beim Abstellen des Wassers bei einzelnen Streckenschiebern oder Hausschiebern erhebliche Mängel festgestellt, deren Auswirkungen zur Beschädigung der Schieber führen können. Dieses Problem führte dazu, dass Arbeiten am Wasserleitungsnetz der Gemeinde und bei Privatliegenschaften teilweise sehr umständlich ausgeführt werden mussten, sowie einen Mehraufwand und entsprechend vermeidbare Kosten verursachten. In den Monaten Mai und Juni 2014 fand die Schieberwartung durch die Hawle Armaturen AG, Sirnach, in der Badenerstrasse und den westlichen Quartieren statt. Die Schieberwartung der Quartiere östlich der Badenerstrasse findet im Jahr 2015 statt.

Strassen- und Werkleitungssanierung in der Feld-, Boll- und Schönbühlstrasse

Nach der Sanierung der Feld-, Boll- und Schönbühlstrasse im Jahr 2013 erfolgte Ende September 2014 der Einbau des Deckbelags.

Strassen- und Werkleitungssanierung im Schulhausweg und in der Leemattenstrasse

Die Werkleitungssanierung und die Strassenerneuerung dauerte von Mai bis Oktober 2014. In dieser Zeit wurden durch die Umbricht Bau AG, Turgi, die Tiefbauarbeiten und durch die Gebr. Meier AG, Birrhard, die Rohrlegearbeiten für die Wasserleitung ausgeführt.

Neben dem Ersatz der alten Wasserleitung im ganzen Projektperimeter und einer Kanalisationsleitung im Schulhausweg wurden auch der Strassenaufbau, der Strassenkoffer sowie die Randabschlüsse erneuert. Die Regionalwerke AG Baden verlegte in der Leemattenstrasse eine neue Gasleitung. Die Genossenschaft Elektra erneuerte in beiden Strassen ihr Kabeltrasse. Die Swisscom AG sowie die Cablecom GmbH erneuerten ihr Netz punktuell.

Abwasserbeseitigung

Sanierung der Kanalisationsleitungen

An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2010 haben die Stimmberechtigten dem Gesamtkredit über CHF 950'000 für die Leitungssinnensanierungen zugestimmt. In diesem Gesamtkredit sind rund 150 Leitungsabschnitte sowie rund 100 Kontrollschächte zur Instandstellung vorgesehen. Das Ingenieurbüro Steinmann AG, Baden, hat die Grundlagen für die Leitungserneuerungen erarbeitet.

Nachdem im 2012 die erste Sanierungsetappe durchgeführt worden ist, folgte im 2014 die zweite Etappe. In der zweiten Sanierungsetappe wurden durch die ISS Notter Kanalservice AG, Boswil, ca. 1'200 m öffentliche Kanalisationsleitungen mit dem Einbau eines glasfaserverstärkten Liners (Schlauch) saniert, welcher mittels UV-Licht ausgehärtet worden ist. Vor dem Einbau der Liner wurden Vorleistungen erbracht, in dem in den zu sanierenden Leitungen zuerst Ablagerungen, Wurzeleinwüchse und vorstehende Anschlussleitungen entfernt wurden, so dass der Liner anschliessend ohne Behinderungen eingezogen werden konnte.

ARA Rehmatte

Im 2014 fanden 4 (7) Vorstandssitzungen statt. Im Berichtsjahr konnte die Überarbeitung der Verbandssatzungen abgeschlossen werden. Mit den neuen Satzungen ist die Abgeordnetenversammlung abgeschafft worden. Die neue Führungsstruktur ist schlanker, dies ermöglicht Entscheidungsprozesse einfacher und schneller durchzuführen. Den neuen Satzungen ist an der letztmals durchgeführten Abgeordnetenversammlung vom 7. Mai 2014 zugestimmt worden. Die Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgte am 14. August 2014.

Im 2013 ist die Genehmigung der Gemeindebeiträge für notwendige Werterhaltungsmassnahmen in den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden eingeholt worden. Die erarbeiteten Werterhaltungsprojekte konnten im 2014 im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen umgesetzt werden.

Im Auftrag vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau hat das Ingenieurbüro Hunziker Betatech AG eine Studie für den Zusammenschluss der ARA

Rehmatte und der ARA Mellingen erarbeitet. Bisher haben mit den involvierten Stellen fünf Besprechungen stattgefunden. Das abschliessende Resultat der Studie wird im 2015 erwartet.

Erdgasversorgung

Im 2014 hat die Regionalwerke AG Baden in der Steinäckerstrasse und der Ju-
rastrasse je ein kurzes Stück Gasleitung für den Anschluss zweier Einfamilienhäuser
erstellt.

Abfallentsorgung

Die Gesamtmenge der von der Gemeinde entsorgten Abfälle betrug im Berichtsjahr
2'164 (2'105) Tonnen und erhöhte sich gegenüber 2013 um 2,8%. Die in die Ver-
brennungsanlage nach Turgi gebrachte Kehrlichtmenge war mit 913 Tonnen um
2,8% höher als im Vorjahr. Der Verbrennungspreis betrug neu CHF 115 pro Tonne,
was einer Preisreduktion um CHF 15 pro Tonne entspricht. Im Jahr 2014 wurde 5,4%
mehr Grüngut eingesammelt als im Vorjahr. Die Papier- und Kartonsammlung hatte
eine Zunahme von 1,6% und die Glassammlung eine Abnahme von 2,2% zu ver-
zeichnen.

Textil- und Schuhsammlung

Im Jahr 2014 wurden 21,40 (27,64) Tonnen Textilien und Schuhe in die Contex-
Container in Fislisbach entsorgt. Aus dem Sammelerlös hat die Contex AG der Ge-
meinde Fislisbach den Betrag von CHF 2'144 als gemeinnützigen Beitrag überwie-
sen. Der Gemeinderat hat die gemeinnützige Beitragsleistung an den Samariterver-
ein Fislisbach und den Elternverein Fislisbach weitergeleitet.

Umweltschutz

Untersuchung der früheren Deponie ‚Wolfsbühle‘

Der frühere Ablagerungsstandort ‚Kehrlichtdeponie Wolfsbühle‘ in Fislisbach ist im
Kataster der belasteten Standorte des Kantons Aargau als „belastet mit Untersu-
chungsbedarf“ eingetragen. Die Gemeinde als Grundeigentümerin und ehemalige
Betreiberin der Deponie beauftragte das Ingenieurbüro Holinger AG, Dättwil, mit ei-
ner Voruntersuchung zum Ablagerungsstandort. Die Voruntersuchung, welche in
mehreren Teilschritten durchgeführt wurde, soll klären, ob am untersuchten Standort
ein Überwachungs- oder Sanierungsbedarf gemäss der Altlastenverordnung (AltIV)
besteht. Auf Grund der im 2014 ermittelten Resultate kann ein Sanierungsbedarf der
früheren Deponie Wolfsbühle mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen wer-
den, hingegen kann eine Überwachung durchaus Sinn machen. Zur Klärung des
Überwachungsbedarfs wird im Jahr 2015 die Technische Untersuchung vorsorglich
durchgeführt, da zurzeit noch Subventionen von Bund und Kanton ausgerichtet wer-
den.

11. Bauwesen / Hochbau / Raumordnung

Im Ressort Hochbau hat die Baukommission an 9 (9) Sitzungen ihre Geschäfte behandelt. Der Gemeinderat hat 51 (55) Baubewilligungen erteilt. Es musste kein (0) Baugesuch abgelehnt werden.

Die Baubewilligungen wurden erteilt für:

- 2 (2) Mehrfamilienhäuser (Aufstockung) mit total 5 (8) Wohnungen
- 2 (1) Ein- und Doppel Einfamilienhäuser mit total 3 (1) Wohnungen
- 4 (8) Gewerbebauten und öffentliche Bauten und Anlagen mit 0 (0) Wohnungen
- 43 (44) Kleinbauten und Diverses

Im 2014 sind keine Liegenschaften abgebrochen worden.

Im Berichtsjahr wurden 1 (3) Einfamilienhaus sowie 4 (4) Mehrfamilienhäuser mit 68 (24) Wohnungen fertig gestellt. Bei den Gewerbebauten und öffentlichen Bauten konnten 2 (0) Bauprojekte fertiggestellt werden. Ende 2014 waren 3 (69) Wohneinheiten im Bau.

Beim Kanton war per 31. Dezember 2014 keine (0) hängige Beschwerde registriert.

Baubussen

Wegen Widerhandlung gegen Vorschriften der Baubewilligung musste der Gemeinderat im Berichtsjahr zwei Architekten mit je CHF 500 und ein Architekt mit CHF 2'000 büssen. Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass Planänderungen und Gesuche für Neubauten vorgängig der Bauverwaltung zur Prüfung und Genehmigung durch den Gemeinderat einzureichen sind.

Raumordnung / Ortsplanung

Teilüberarbeitung der Orts- und Nutzungsplanung

Nach dreijähriger Bearbeitung und Anpassung an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben konnten die Unterlagen zur Revision der Fislisbacher Ortsplanung Ende Januar 2014 zur ersten Vorprüfung beim Kanton eingereicht werden.

Auf kantonaler Stufe hat die Revision diverser Rechtsnormen den kommunalen Planungsablauf und -aufwand wesentlich beeinflusst und zu einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand geführt.

Die angestrebte Baugebietserweiterung im ‚Buech‘ wird in der aktuellen Teilrevision der Ortsplanung ausgeklammert. Seit der eidg. Volksabstimmung vom 3. März 2013 zum revidierten Raumplanungsgesetz behandelt die kantonale Stelle die Einzonung von Flächen über 1 Hektare vorläufig nicht mehr.

Das Gebiet ‚Buech‘ ist im Revisionsentwurf des kant. Richtplans als Baugebietserweiterung enthalten. Das Verfahren für die Einzonung des Gebietes ‚Buech‘ wird nach Genehmigung der Revision des kant. Richtplanes wieder an die Hand genommen. Die vertragliche Regelung mit den Grundeigentümern wurde jedoch weiter bearbeitet.

Der revidierte kantonale Richtplan verpflichtet die Gemeinden mit Strassen, die eine Verkehrsbelastung von mehr als täglich 15'000 Motorfahrzeugen aufweisen, das angrenzende Siedlungsgebiet durch planerische und bauliche Massnahmen aufzuwerten. In der Gemeinde Fislisbach ist davon die Badenerstrasse mit rund 17'000 Motorfahrzeugen pro Tag betroffen. Der fragliche Strassenabschnitt entlang der Badenerstrasse erstreckt sich vom Kreisel ‚Linde‘ bis zum Kreisel ‚Gemeindehaus‘. In diesem Strassenabschnitt resultieren die höchsten Verkehrsbelastungen. Zudem exis-

tieren im angrenzenden Siedlungsgebiet diverse Grundstücke, auf denen Ersatz- und Neubauten entstehen könnten und eine verstärkte Siedlungsentwicklung nach innen zu erwarten ist. Der Bearbeitungssperimeter wurde über die beiden Kreisel hinaus vergrössert, um ein abgerundetes Bild der Entwicklungsmöglichkeiten im Zentrumgebiet von Fislisbach zu erhalten.

Der Gemeinderat hat den Planungsauftrag nach durchgeführter Submission an das Büro Architheke AG/Naef Landschaftsarchitekten, Brugg, vergeben. Die Richtplanung wurde durch das Büro Arcoplan, Ennetbaden, und einem Fachgremium bestehend aus einem Architekten, einem Landschaftsarchitekten sowie Vertretern des Kantons und der Gemeinde begleitet.

Über den Planungssperimeter wurde ein Modell angefertigt, um die Gestaltungsvorschläge besser aufzeigen zu können. Das Ergebnis dieser Planung wurde im September 2014 mit den betroffenen Grundeigentümern besprochen. Die Planung entlang der Badenerstrasse ist in die aktuelle Ortsplanungsrevision eingeflossen.

Mitte September wurde die Bevölkerung über die Entwürfe der Nutzungspläne und die Bau- und Nutzungsordnung sowie das Richtkonzept Badenerstrasse orientiert und anschliessend das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Während der Mitwirkungsfrist sind zehn Eingaben eingegangen. Mitte November 2014 konnten die Unterlagen zur Revision der Fislisbacher Ortsplanung beim Kanton zur abschliessenden Vorprüfung eingereicht werden.

Periodische Nachführung der amtlichen Vermessung ausserhalb des Baugebietes

Die Bezirksgeometer und die Kreisforstämter des Kantons Aargau aktualisierten bzw. führten während des Berichtsjahres im Auftrag des Departements Volkswirtschaft und Inneres die amtliche Vermessung ausserhalb des Baugebietes nach.

Mit der Aktualisierung bzw. Nachführung der Daten wird die Werterhaltung der Vermessungswerke sichergestellt. Die Daten der amtlichen Vermessung werden in den unterschiedlichsten Bereichen als Grundlage- bzw. Georeferenzdaten verwendet.

Friedhof

Neues Urnengemeinschaftsgrab

Aufgrund der Vielzahl an Urnenbeisetzungen im Urnengemeinschaftsgrab geht die Platzreserve bei den bestehenden Grabfeldern zur Neige. Im 2014 ist deshalb für die Erweiterung des Urnengemeinschaftsgrabes ein Projekt ausgearbeitet worden. Auf der freien Fläche zwischen dem bestehenden Urnengemeinschaftsgrab und dem Vereinshaus werden zwei kreisförmige Grabfelder für je 182 Urnen angeordnet. Das Baubewilligungsverfahren wird anfangs 2015 durchgeführt und die Bauarbeiten werden anschliessend im Frühjahr ausgeführt.

12. Volkswirtschaft

Landwirtschaft

Am 11. August 2014 hat die jährliche Zusammenkunft des Gemeinderates mit den Landwirten stattgefunden. An diesem Anlass werden jeweils Informationen ausgetauscht und Diskussionspunkte zwischen den Landwirten und dem Gemeinderat besprochen.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2014 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.



Rechenschaftsbericht 2014

Ortsbürgergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Handen der Ortsbürgergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2014 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

Ortsbürgergemeinde / Forstwesen

Finanzen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Imhof/Wiss AG verpflichtet sich, den Wald im Rahmen der von der Ortsbürgergemeinde festgelegten Strategie zu bewirtschaften. Unter normalen Marktbedingungen und bei dem offerierten Leistungsumfang wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die oft schwierige Kostensituation in der Waldbewirtschaftung stellt für den Forstbetrieb nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Die erhofften Erlössteigerungen beim Holzverkauf traten im Berichtsjahr nur teilweise ein. Bei der Holzernte eine Kostensenkung zu erzielen ist auf Grund der Reviergrösse kaum möglich. Die Witterungsbedingungen wie häufiger Regen und der viel zu milde Winter erschwerten eine rationelle Holzernte.

Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass es immer schwieriger wird eine ausgeglichene Rechnung nur aus der Holzproduktion zu erzielen. In Kombination mit dem zunehmenden Produktionsrisiko infolge des Klimawandels ergeben sich Rahmenbedingungen, die den Waldeigentümer zwingen, seine Ziele für die Waldbewirtschaftung laufend zu überprüfen.

Innerhalb der budgetierten Positionen gibt es nahezu keine Abweichungen. Der kleinere Anteil an Rundholz (Stammholz) hat sich negativ auf den Erlös ausgewirkt. Zudem wurde beim Brennholz das Budget nicht erreicht, dafür wurde mehr Holz in die Industrie geliefert.

Der Aufwand für die Markierung der Bäume konnte nochmals reduziert werden. Dagegen stieg der Aufwand für das Einmessen und den Holzverkauf. In die Jungwaldpflege wurde zudem mehr investiert als budgetiert. Diese Investition wird sich jedoch in den kommenden Jahren auszahlen. Im Rechnungsposten ‚Wildschadenverhütung‘ werden unter anderem die Kosten für zwei Bewegungsjagden ausgewiesen, welche im Budget nicht berücksichtigt worden sind.

Rechnung 2014 - Abschluss

Der Abschluss der Rechnung 2014 beinhaltet vollumfänglich alle Instrumente des neuen Rechnungsmodells HRM2. Der betriebliche Aufwand der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2014 beträgt CHF 36'139.56. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2014 CHF 31'976. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ergibt folglich CHF -4'163.56. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt bei CHF 4'472.55.

Das Ergebnis der Ortsbürgergemeinde Fislisbach präsentiert sich wie folgt:

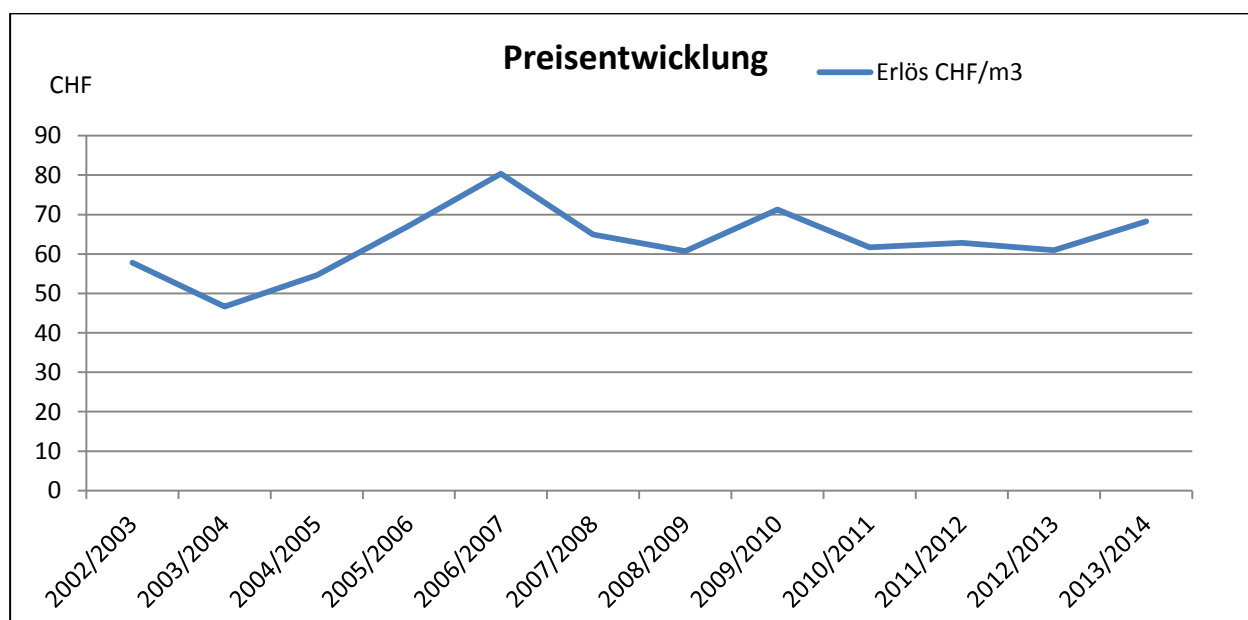
	Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-4'163.56	CHF	2'700
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	4'472.55	CHF	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	308.99	CHF	2'700

Die Forstwirtschaft schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis ab. CHF 23'397.66 mussten aus dem Forstreservefonds finanziert werden, welcher nach Abschluss einen Bestand von CHF 416'353.51 ausweist.

Forstwirtschaft	Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-27'865.56	CHF	-17'700
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	4'467.90	CHF	5'100
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-23'397.66	CHF	-12'600
Forstreservefonds per 31.12.2014	CHF	416'353.51		

Nutzung

Die gesamte Holznutzung im letzten Forstjahr betrug 1'604 m³ (1'731 m³), was einen Erlös von CHF 109'472.40 einbrachte. Dies ergibt einen durchschnittlichen Holzerlös über alle Sortimenten von CHF 68.25 (CHF 60.96) pro m³. Im Forstjahr 2013/14 wurde gemäss Betriebsplan das Nutzungskontingent nicht vollständig ausgeschöpft.



Die Beförderung und Betriebsleitung ist durch das Büro Imhof Wald und Landschaft sichergestellt. Die Forstarbeiten werden durch die Firma WISS AG ausgeführt. Die Firma Wiss AG als FSC- und Q-zertifiziertes Unternehmen erfüllt die Anforderungen, die an die Arbeitsausführung in einem zertifizierten Forstbetrieb gestellt werden. Der Schonung der Umwelt wird bei allen Arbeiten Rechnung getragen. Im ganzen Forstrevier werden keine chemischen Stoffe eingesetzt.

Gemäss Leistungsbudget müssen 350 Aren Jungwuchs, 150 Aren Dickungen und 230 Aren Stangenhölzer gepflegt werden. Dies ergibt ein Total von 730 Aren Pflegeflächen. Der Kanton unterstützt die Jungwaldpflege mit pauschalen Beiträgen, um die Waldpflege situationsbezogen (und nicht schematisch), zeitlich, örtlich und fachlich zu optimieren. Die Pflegeflächen werden für die Erfolgskontrolle laufend auf einer Bestandeskarte erfasst. Im Berichtsjahr wurden 713 (734) Aren Jungwaldfläche gepflegt. Da in den Vorjahren das Leistungsbudget übertroffen worden ist, sind die Vorgaben nach wie vor erfüllt.

Buchenspringrüssler

Im Berichtsjahr konnte im ganzen Forstrevier ein weit verbreiteter und starker Befall durch den ‚Buchenspringrüssler‘ beobachtet werden. Durch den Lochfrass der rund 2 mm kleinen Käfer wird die grüne Blattmasse vor allem bei der Buche reduziert. Einen einmaligen Befall überstehen die Bäume problemlos. Nach mehrmaligem und starkem Befall innerhalb von wenigen Jahren muss aber mit deren Schwächung und mit Zuwachsverlusten gerechnet werden. Effektive Massnahmen zur Bekämpfung des Schädling können keine getroffen werden. Als beste Strategie erweist sich weiterhin die konsequente Förderung der Artenvielfalt und grosser Anteil an Naturverjüngung.

Verschiedenes und Kommissionstätigkeit

Den Schulklassen von Fislisbach wurden wiederum Informationshalbtage über den Wald angeboten. In diesem Forstjahr nutzten 4 (0) Schulklassen diese kostenlose Dienstleistung.

Am 21. Juni 2014 fand der Waldumgang zum Thema ‚Aus Freude an Wald und Holz‘ statt. Gezeigt wurden die mechanisierte Holzernte sowie die geplante Hackschnitzelheizung im Schulhaus Leematten. Im Weiteren wurde die Schreinerei Peterhans & Co AG vorgestellt.

Am 26. Juni 2014 fand der jährliche Waldumgang mit dem Kreisförster, dem Gemeinderat, den Ehrenbürgern und der Jagdgesellschaft statt.

Die Forstkommission hat an 4 (3) Sitzungen die laufenden Geschäfte und Aufgaben behandelt. Auch in diesem Berichtsjahr hat sich die Holzwirtschaft als recht schwierig erwiesen und die Holzpreise befinden sich weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.

Waldhütte

Die Waldhütte ist bei der Bevölkerung nach wie vor beliebt. Im Jahr 2014 wurde sie 146 (156) Mal vermietet.

Der Kaminfeger hat bei der Reinigung des Waldhüttenkamins Mängel an den beiden Cheminées festgestellt. Die Firma ‚Niederberger Ofenbau‘, Nussbaumen, hat die Cheminées repariert und beim Aussencheminée eine Stahlblende angebracht, damit der Rauch besser abzieht.

Im Sommer 2014 ist bei der Aussenwand im Untergeschoss der Waldhütte ein Pilz festgestellt worden. Für die genauen Abklärungen wurde das Büro Eco-Bio-Logo, Oberrohrdorf, beigezogen. Der Laborbefund vom 3. Dezember 2014 hat eindeutig ergeben, dass es sich beim Pilzbefall um ‚Echten Hausschwamm‘ handelt. Es wurde empfohlen, die Sanierung bzw. den Ersatz der Aussenwand umgehend vorzunehmen, da statische Bauteile befallen sind und der Pilz sich weiter verbreiten kann. Die Sanierungsarbeiten sind von einer zertifizierten Sanierungsfirma auszuführen.

Jagdwesen

Die vom Kanton vorgegebene Reduktionszahl der Rehe wurde übertroffen. Der Rehbestand wurde um 23 (23) Tiere reduziert, der Abschussplan sah 20 (20) Tiere vor. Diese Rehe wurden einerseits auf der Einzeljagd und andererseits während den beiden Bewegungsjagden im November und Dezember erlegt. Im Berichtsjahr mussten noch 10 (8) weitere Tiere aus verschiedenen Gründen ihr Leben lassen (Fallwild, Hunderiss usw.).

Im Berichtsjahr wurde 1 (3) Fuchs erlegt. Zudem sind 1 (2) Dachshunde und 6 (12) Füchse und 1 (0) Feldhase dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen oder durch Krankheit (Fuchsräude) verendet.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2014 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.